



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S8 „Pilotprojekt Deutsch“

**MÖGLICHKEITEN DER
BETREUUNG/FÖRDERUNG LEGASTHENER
SCHÜLER/INNEN IM DEUTSCHUNTERRICHT
IM RAHMEN DES SCHULVERSUCHS
„KOOPERATIVE MITTELSCHULE“
UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG
DES RECHTSCHREIBTRAININGS**

ANHANG

ID 1538

Mag. phil. Christian F. Gruber

AHS Theodor-Kramer-Straße 3, 1220 Wien

Wien, Juli 2009

ANHANG

Fragebögen für LehrerInnen und SchülerInnen zur Ermittlung der Ressourcen der KMS

Folgende Fragebögen für LehrerInnen und SchülerInnen – auf der Grundlage der Modellbeschreibung und der allgemeinen Richtlinien für die KMS – wurden bei der Befragung zur Ermittlung der „Ressourcen“ der Kooperativen Mittelschule für die Rechtschreib-Förderung von legasthenen SchülerInnen im Deutschunterricht eingesetzt:

KOOPERATIVE MITTELSCHULE – Fragebogen für Lehrer/innen

ABGABETERMIN: MONTAG, 5. 5. 2008, Sekretariat

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der Unterstufe!

In diesem Fragebogen werden Sie mit Fragestellungen und Überlegungen zum Schulversuch „Kooperative Mittelschule“ an der AHS Theodor-Kramer-Straße konfrontiert. Ich bitte Sie um Ihre Mithilfe und um eine möglichst spontane Beantwortung der Fragen. Vielen Dank!

1.1. Wie viele SchülerInnen in unserer Unterstufe halten Sie für „nicht AHS-reif“?

..... %

1.2. Wie gehen Sie mit „nicht AHS-reifen“ SchülerInnen um?

.....
.....

**1.3. Einer frühen Selektion im Alter von 10 Jahren kann in der KMS entgegen-
gewirkt werden.**

- a) stimme ich zu
- b) stimme ich teilweise zu
- c) stimme ich nicht zu

Wenn b) oder c), was könnte/soll sich noch ändern?

.....

2.1. KlassenlehrerInnenteams sind für die KMS wichtig.

JA NEIN

Bitte begründen Sie kurz!

.....
.....

2.2. Wie beurteilen Sie die Arbeit in Ihrem KlassenlehrerInnenteam / in Ihren KlassenlehrerInnenteams?

.....
.....
.....

2.3. Wie beurteilen Sie die regelmäßigen Teamsitzungen?

.....
.....

2.4. Wie beurteilen Sie die Bedeutung von Teamtagen?

.....
.....

2.5. Aus dem „Team-Teaching“ in der KMS ergeben sich folgende Vorteile (Bitte ein Kreuz in die gewählte Zelle der Tabelle eintragen!):

	stimme zu	stimme teilweise zu	stimme nicht zu
Individuelle Unterstützung lernschwacher Kinder			
Individuelle Förderung besonders leistungsfähiger SchülerInnen			
Bessere Betreuung bei Gruppenarbeiten			
Fallweises Arbeiten in kleineren SchülerInnengruppen			
Bessere Unterstützung und Kontrolle im offenen Lernen			
Möglichkeiten, die Fachgrenzen teilweise aufzuheben			

Mögliche Änderungsvorschläge/Anregungen diesbezüglich wären:

.....
.....
.....

2.6. Würden Sie an den KlassenbetreuerInnen-Stunden, wie Sie derzeit in der Unterstufe existieren, etwas ändern?

JA NEIN

Wenn JA, was?

.....

3.1. Bei Projekten in der KMS können (bitte ein Kreuz in die gewählte Zelle der Tabelle eintragen):

	stimme zu	stimme teilweise zu	stimme nicht zu
lernschwache Kinder individuell unterstützt werden.			
besonders leistungsfähige SchülerInnen individuell gefördert werden.			
SchülerInnengruppen besser betreut werden.			
kleinere SchülerInnengruppen unterstützt werden.			
SchülerInnen im offenen Lernen besser unterstützt und kontrolliert werden.			
die Fachgrenzen teilweise aufgehoben werden.			

3.2. Würden Sie an der Art der Umsetzung von Projekten an unserer Schule etwas ändern?

JA NEIN

Wenn JA, was?

.....
.....

4.1. Wie beurteilen Sie die lernzielorientierte Beurteilung (Möglichkeit von „Lernzielkontrollen“) in der KMS?

.....
.....

4.2. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit, in der KMS einzelne SchülerInnen in den „Hauptgegenständen“ nach dem Lehrplan der Hauptschule zu beurteilen?

.....
.....

4.3. Wie beurteilen Sie alternative Leistungsbeurteilungen in der KMS zusätzlich zur Schulnachricht / zum Jahreszeugnis (z. B. verbale Beurteilung, Beurteilungsmandalas, „SchülerInnensprechtag“)?

.....
.....

5.1. Wie beurteilen Sie die „Kennenlern-Tage“ („sanfter Schuleinstieg“) zu Beginn der 1. Klasse?

.....
.....

5.2. Wie beurteilen Sie die Berufs- und Bildungslaufbahnorientierung bzw. Bildungsberatung gegen Ende der Unterstufe?

.....
.....

6.1. Kann in der KMS in unterschiedlicher Weise auf Mädchen und Buben eingegangen werden?

JA NEIN

Bitte begründen Sie kurz:

.....
.....

6.2. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten in der KMS?

.....
.....
.....

7.1. Gibt es konkrete Vorteile für Ihre Unterrichtsplanung, die sich durch die KMS ergeben?

JA NEIN

Bitte begründen Sie kurz:

.....
.....

7.2. Gibt es Ihrer Meinung nach noch weitere Vor- oder Nachteile der KMS?

.....
.....
.....

7.3. Gibt es Ihrer Meinung nach Möglichkeiten, die Qualität der KMS zu überprüfen bzw. zu steigern?

.....
.....
.....

Bitte beantworten Sie noch folgende Fragen:

Ihr Geschlecht:

- weiblich
- männlich

Ich unterrichte in der Unterstufe in einer (Mehrfachnennungen möglich)

- bilingualen Klasse
- „Regelklasse“
- Freiarbeitsklasse
- Volleyballklasse

- Ich bin Klassenbetreuer/in in der Unterstufe.

Alter:

Nochmals vielen Dank für Ihre Mithilfe!

KOOPERATIVE MITTELSCHULE – Fragebogen für Schüler/innen der Unterstufe

Bitte beantworte die Fragen ehrlich und spontan!

1. Wenn in einer Stunde 2 Lehrer/innen gemeinsam unterrichten,

- a) finde ich das gut.
- b) finde ich das teilweise gut.
- c) finde ich das nicht gut.

Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

2.1. Ich arbeite im Unterricht öfters in kleineren Schüler/innengruppen.

JA NEIN

2.2. Arbeiten in Gruppen hat Vorteile.

JA NEIN

Wenn JA, welche?

.....
.....

3. Projekte in der Unterstufe

- a) finde ich gut.
- b) finde ich teilweise gut.
- c) finde ich nicht gut.

Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

4. Ich habe das Gefühl, dass Lehrer/innen oft auf meine Stärken und Schwächen eingehen können.

- a) stimmt
- b) stimmt teilweise
- c) stimmt nicht

5. Gibt es Situationen, in denen deine Lehrer/innen auf dich als Mädchen/Bub besonders gut eingehen können?

JA NEIN

Wenn JA, beschreibe diese Situation/en bitte kurz!

.....
.....

6. Zuhause muss ich jeden Tag für die Schule noch viel und lange arbeiten.

- a) stimmt
- b) stimmt teilweise

c) stimmt nicht

7. Was hältst du von alternativen Beurteilungen (z. B. verbale Beurteilung, Beurteilungsmandala, SchülerInnensprechtage) zusätzlich zur Schulnachricht/zum Jahreszeugnis? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

8. Was hältst du von den KlassenbetreuerInnenstunden (= KB-Stunden)? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

9. Was hast du von den „Kennenlern-Tagen“/vom Schuleinstieg in der 1. Klasse gehalten? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

10. Ich hatte schon einmal Berufsorientierung/Bildungsberatung.

JA NEIN

Wenn JA, was hältst du davon? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

.....
.....

11. Ich möchte aus heutiger Sicht auch die Oberstufe an dieser Schule besuchen.

JA NEIN

12. Gibt es noch Vorteile oder Nachteile bei uns in der Unterstufe, die du sagen möchtest?

.....
.....

Bitte beantworte noch folgende Fragen:

Ich bin

- weiblich
- männlich

Ich bin in einer

- bilingualen Klasse
- „Regelklasse“
- Freiarbeitsklasse
- Volleyballklasse

Mein Alter:

Nochmals vielen Dank für deine Mithilfe!

Die Ergebnisse der Befragung

Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse bzw. mehrfach genannte/repräsentative Antworten vorgestellt (nicht alle Fragen wurden stets bzw. vollständig beantwortet):

Ergebnisse der LehrerInnenfragebögen

- An 95 LehrerInnen der Unterstufe wurden Fragebögen ausgeteilt.
- 31 Fragebögen wurden ausgefüllt und abgegeben.
- 64 Fragebögen wurden nicht abgegeben.
- Das entspricht einer Beteiligung von (nur) 32,63 %.
- 25 Lehrerinnen und 6 Lehrer haben sich an der Befragung beteiligt.
- Alter der LehrerInnen, die sich an der Umfrage beteiligt haben: 26 bis 53 Jahre.
- 13 LehrerInnen unterrichten in einer bilingualen Klasse.
- 19 LehrerInnen unterrichten in einer Regelklasse.
- 17 LehrerInnen unterrichten in einer Freiarbeitsklasse.
- 13 LehrerInnen unterrichten in einer Volleyballklasse, bzw. Klasse mit sportlichem Schwerpunkt.
- 11 LehrerInnen sind KlassenbetreuerInnen.

AD 1.1. Wie viele SchülerInnen in unserer Unterstufe halten Sie für „nicht AHS-reif“?

Die Ergebnisse schwanken von max. 5% bis 70 % [!].

AD 1.2. Wie gehen Sie mit „nicht AHS-reifen“ SchülerInnen um?

- Level senken; bewältigbare Aufgaben bringen.
- Erfolgserlebnisse vermitteln.
- Zusammenarbeit mit KlassenkameradInnen fördern.
- Mehr erklären.
- Abstufen empfehlen, gezielte Fördermaßnahmen, spezielle Förderung.
- Defizite erkennen.
- Mehr Zeit widmen; Gespräche mit Eltern.
- Fördern/Helfen ist nicht immer möglich!

- Vor allem Grundlagen beibringen.
- Während Partner- und Gruppenarbeiten sich um schwächere SchülerInnen kümmern.
- Viel Übungsmaterial einsetzen.
- In Teamstunden SchülerInnen betreuen.
- Wie mit anderen SchülerInnen umgehen.
- Klassenräume sind zu klein, daher Einzelförderung nicht so möglich, wie beabsichtigt.
- Wechsel in die HS nahe legen.
- Reduktion des Umfangs bei Lernzielkontrollen; andere Vorbereitung auf LZK.

AD 1.3. Einer frühen Selektion im Alter von 10 Jahren kann in der KMS entgegen gewirkt werden.

a) stimme ich zu	17
b) stimme ich teilweise zu	12
c) stimme ich nicht zu	2

Wenn b) oder c), was könnte/soll sich noch ändern?

- Elternaufklärung.
- Ansichten der Gesellschaft zur Selektion.
- Nur die besten SchülerInnen in die AHS.
- Mehr Ressourcen den LehrerInnen bereitstellen; kleinere Klassen (max. 20 SchülerInnen in einer Klasse).
- Mehr Teamstunden bereitstellen.
- Keine Noten, kein „Durchfallen“.
- Externe Prüfungen (LehrerIn ist nicht gleich PrüferIn).
- Bessere und verstärkte Kooperation mit der Volksschule.

AD 2.1. KlassenlehrerInnenteams sind für die KMS wichtig.

JA 28 NEIN 1

Bitte begründen Sie kurz!

- Fundierter Informationsaustausch zwischen LehrerInnen.
- Schwachen SchülerInnen helfen, die besten SchülerInnen fördern.
- Individuelle Betreuung.
- Hier ist differenziertes Arbeiten möglich.

- Projekte und Freiarbeit sinnvoll planbar.
- „Problemfälle“ sind früher erkennbar.
- Man erhält größere Einblicke.
- Koordination sozialer und fachlicher Aufgaben.
- Einheitliche Ziele sind wichtig.
- Teams sind überall wichtig.
- Gemeinsames Setzen von Maßnahmen.
- Persönliche Beziehungen sind wichtig.
- Schnelle Reaktionen sind möglich.
- Die Kernteams sind zurzeit zu klein und daher ineffizient/bedeutungslos.
- Bezahlte Teamzeit wäre wichtig.
- Austausch Eltern – SchülerInnen – LehrerInnen ist wichtig.
- Unterschiedliche Methoden sind im Unterricht leichter möglich.

AD 2.2. Wie beurteilen Sie die Arbeit in Ihrem KlassenlehrerInnenteam / in Ihren KlassenlehrerInnenteams?

- Zu wenig Ressourcen, daher ist kaum Teamarbeit möglich.
- Derzeit gute Zusammenarbeit.
- Entspannte Kommunikation.
- Viele sind im Zeitstress.
- Ziehen an einem Strang ist wichtig.
- Einige LehrerInnen sind sehr engagiert, manche sieht man selten.
- Kommt auf das jeweilige Team an.
- Wenn KollegInnen miteinander arbeiten können, ist das Ergebnis qualitativ.
- Einige KollegInnen bleiben passiv (korrigieren, lesen).
- Offenes Gesprächsklima.
- Verantwortung wird oft abgeschoben.
- Motivation des einzelnen Lehrers/der einzelnen Lehrerin ist wichtig.
- Zu Beginn ist keine wirkliche/eigene Teambildung möglich.

AD 2.3. Wie beurteilen Sie die regelmäßigen Teamsitzungen?

- Nur sinnvoll, wenn alle KlassenlehrerInnen teilnehmen können.
- Informativ.
- Die Zusammenarbeit ist zu fördern.

- Für organisatorische Abläufe wichtig.
- Mehr und v. a. bezahlte Zeit wäre wichtig.
- Nicht immer ergiebig; man sollte sie auch ausfallen lassen, wenn nichts zu besprechen ist.
- Sind wichtig für die Projektplanung und den Meinungs austausch bezüglich bestimmter SchülerInnen.
- Sollten auch für die Oberstufe gelten.
- Genauere vorformulierte Themen wären wichtig – Zeiteinsparung! Müssten problemorientierter werden.
- Der Informationsaustausch – wenn sich Wichtiges ereignet – passiert oft außerhalb der Teamsitzungen.
- Teamsitzungen fallen zu oft aus (Feiertage, Schikurse etc.)
- Sind gut für Schul- und Klassenklima.

AD 2.4. Wie beurteilen Sie die Bedeutung von Teamtage n?

- Lockere und entspannte Umgebung – Motivation ist höher, wenn nicht an der Schule.
- Raum und Zeit entscheidend. Dort gibt es oft die ersehnte Ruhe.
- Notwendig für die Beurteilung der SchülerInnen und für die Projektplanung.
- Für Pläne bezüglich nächstes Semester/Schuljahr.
- Gut, wenn von außen moderiert.
- Wichtig für Zusammenhalt des Teams.
- Bei klar definierten Problemstellungen: hohes Arbeitspensum, Effektivität und kürzer.
- Wichtig um Kraft zu tanken und eigenes Bild zurecht zu rücken.
- Wichtig um Arbeitsweisen der KollegInnen kennen zu lernen bzw. um KollegInnen kennen zu lernen.
- Wichtig für Sozialkontakte.
- Wichtig um Semester gemeinsam abzuschließen.
- Wichtig um gemeinsame Regeln für Klassen zu finden.

AD 2.5. Aus dem „Team-Teaching“ in der KMS ergeben sich folgende Vorteile (Bitte ein Kreuz in die gewählte Zelle der Tabelle eintragen!):

	stimme zu	stimme teilweise zu	stimme nicht zu
Individuelle Unterstützung lernschwacher Kinder	21	7	3
Individuelle Förderung besonders	8	15	8

leistungsfähiger SchülerInnen			
Bessere Betreuung bei Gruppenarbeiten	28	0	2
Fallweises Arbeiten in kleineren SchülerInnengruppen	23	5	3
Bessere Unterstützung und Kontrolle im offenen Lernen	29	1	1
Möglichkeiten, die Fachgrenzen teilweise aufzuheben	17	9	5

Mögliche Änderungsvorschläge/Anregungen diesbezüglich wären:

- In Teamfindung Teamteaching-Partner selbst finden.
- Vor allem FachlehrerInnen sollen teamen.
- Kleinere Klassen und mehr Teamstunden sind wichtig.
- Flexibilität bei Teamstundenverteilung ist wichtig.
- KollegInnen müssen miteinander arbeiten können.
- Für fächerübergreifenden Unterricht ist zusätzliche Planungszeit notwendig.
- Teamteaching ist vor allem in den Hauptfächern (mit LZK) wichtig.
- Mehr Zeit für die Planung der Teamstunden wäre nötig.
- Die Förderung der schwachen oder starken SchülerInnen müsste anders organisiert werden.
- Psychopädagogische Unterstützung wäre wichtig.

AD 2.6. Würden Sie an den KlassenbetreuerInnen-Stunden, wie Sie derzeit in der Unterstufe existieren, etwas ändern?

JA 3 NEIN 23

Wenn JA, was?

- 2 KB-Stunden wöchentlich wären wichtig.
- TeamlehrerInnen in KB-Stunde wären wichtig (V. a. bei Nahtstelle von Volksschule zur AHS).
- Mehr Sozialkompetenz-Übungen vorgeben.
- Verpflichtende KOSO-Übungen für KBs einführen.

AD 3.1. Bei Projekten in der KMS können (bitte ein Kreuz in die gewählte Zelle der Tabelle eintragen):

stimme zu stimme teilweise zu stimme nicht zu

lernschwache Kinder individuell unterstützt werden.	11	16	3
besonders leistungsfähige SchülerInnen individuell gefördert werden.	15	13	2
SchülerInnengruppen besser betreut werden.	26	2	2
kleinere SchülerInnengruppen unterstützt werden.	25	3	2
SchülerInnen im offenen Lernen besser unterstützt und kontrolliert werden.	25	2	2
die Fachgrenzen teilweise aufgehoben werden.	23	7	0

AD 3.2. Würden Sie an der Art der Umsetzung von Projekten an unserer Schule etwas ändern?

JA 13 NEIN 14

Wenn JA, was?

- Klare Beweggründe formulieren – keine „Alibi-Projekte“.
- Unterricht mehr auflösen.
- Öfter Ergebnisse anderen Klassen präsentieren.
- Wenn weniger Projekte, dann weniger Stress.
- Eigene Räumlichkeiten für Projekte wären wichtig.
- Bei Themenwahl mehr auf SchülerInnen eingehen.
- Mehr Planungszeit zur Verfügung stellen – Stundenplan vollständig aufheben; für Arbeit freigestellt werden.
- Bessere Vernetzung im Team – Übersichtspläne gestalten.
- Kein Zwang, Projekte abzuhalten. – Z. B. 1x im Jahr.
- Mehr LehrerInnen ins Kernteam.
- Mehr Geld für geladene BetreuerInnen/Gäste wäre wichtig.
- Außerschulische Personen sollten Projekte professionell begleiten.

AD 4.1. Wie beurteilen Sie die lernzielorientierte Beurteilung (Möglichkeit von „Lernzielkontrollen“) in der KMS?

- Gut, um Stärken und Schwächen den SchülerInnen mitzuteilen.
- SchülerInnenfreundlicher als „Schularbeiten“.
- In letzter Zeit wieder Annäherung an alte „Schularbeiten“, daher Entlastung der SchülerInnen kaum mehr möglich.

- Bessere Differenzierung ist möglich. Flexibler.
- Nicht sehr aussagekräftig.
- Wichtig wäre die Wiederholung bei einer negativen Beurteilung.
- LZK bieten mehr Handlungsspielraum für die LehrerInnen.
- Da die Termine zu Semesterbeginn bekannt gegeben werden, wieder „Stoffdruck“.
- Selten werden noch zeitaufwändige Methoden eingesetzt.
- LZK sollten früher mit Noten kombiniert werden.

AD 4.2. Wie beurteilen Sie die Möglichkeit in der KMS einzelne SchülerInnen in den „Hauptgegenständen“ nach dem Lehrplan der Hauptschule zu beurteilen?

- Sollte in allen Fächern möglich sein.
- Problematisch ist, dass viele SchülerInnen glauben AHS-reif zu sein.
- Manche SchülerInnen stoßen trotzdem an ihre Grenzen.
- LehrerInnen haben zu wenig Erfahrung mit dem Hauptschullehrplan und den Ergebnissen.
- Ressourcen wären auch hier wichtig, der Aufwand für die LehrerInnen steigt.
- Schwache SchülerInnen werden „mitgetragen“ – aber nicht in der Oberstufe!
- Diese Möglichkeiten sollten sich konsequenterweise erübrigen, wenn alle SchülerInnen nach ihren Möglichkeiten beurteilt werden!
- Eltern lehnen diese Möglichkeiten oft vehement ab.
- Abgestufte SchülerInnen bleiben im Klassenverband – oft negative Gruppendynamik.

AD 4.3. Wie beurteilen Sie alternative Leistungsbeurteilungen in der KMS zusätzlich zur Schulnachricht / zum Jahreszeugnis (z. B. verbale Beurteilung, Beurteilungsmandalas, „SchülerInnensprechtage“)?

- Gute Art der Rückmeldung an SchülerInnen.
- Oft durchdacht – manchmal aber auch nur Floskeln.
- Ein notenloser Zustand ist unrealistisch, da vorher und nachher (in Volksschule und Oberstufe) Noten die Realität sind.
- Dienen vor allem dem Harmoniebedürfnis.
- Wenn die Klassen kleiner wären, gäbe es noch mehr Gespräche.
- Viel Arbeit (oft zu aufwendig) aber gute Form der Rückmeldung.
- Sagen mehr aus als Schulnoten.
- Von Eltern und SchülerInnen geschätzt.
- Rückmeldungen sollten unmittelbar auf Handlungen folgen, sonst unnötig.

- SchülerInnensprechtage oft sinnvollste Variante.
- Man kann viele Bereiche nicht mit Noten beurteilen – ausbaufähig!
- Oft werden nur zeitsparende Methoden eingesetzt.

AD 5.1. Wie beurteilen Sie die „Kennenlern-Tage“ („sanfter Schuleinstieg“) zu Beginn der 1. Klasse?

- Wichtig für den Übergang von der Volksschule in die AHS.
- Sind wichtige „soziale Komponente“ – Teamfindung!
- Werden vielleicht überschätzt.
- Hängen in ihrer Effizienz von jeweiligen LehrerInnen ab.
- SchülerInnen werden Ängste genommen.
- Gewinn für SchülerInnen und KlassenbetreuerInnen.
- Wichtig wäre auch, die Eltern einzubinden.
- Bis jetzt viele positive Rückmeldungen erhalten.
- Ein kürzerer Zeitraum wäre besser.

AD 5.2. Wie beurteilen Sie die Berufs- und Bildungslaufbahnorientierung bzw. Bildungsberatung gegen Ende der Unterstufe?

- Motivation ist wichtig!
- Die konkrete Planung durch das Team ist wichtig.
- Sollte phasenweise schon früher sein.
- Ausbaufähig.
- Oft Unlust bei den SchülerInnen zu erkennen.
- Hoher Aufwand, arbeitsintensiv, doch wichtig für SchülerInnen.
- Nicht immer leicht durchführbar – hängt vom Team ab.
- Sollte nicht Aufgabe der Schule sondern von Fachleuten von außen sein.
- Die SchülerInnen wissen danach oft, was sie später nicht wollen.

AD 6.1. Kann in der KMS in unterschiedlicher Weise auf Mädchen und Buben eingegangen werden?

JA 17 NEIN 6

Bitte begründen Sie kurz:

- Bei Projekten.
- Wochenweise getrennter Unterricht.

- Mädchen und Buben im Team aufteilen.
- Nicht im normalen Unterricht durchführbar.
- Nicht mehr oder weniger als in anderen Schulformen.
- In KB-Stunden trennen.
- Kommt auf jeweilige LehrerInnen an.
- In Freiarbeit Wahl der Aufgabenstellungen bzw. individuelle Förderung möglich.
- Die „Leistungsplatte“ ist für alle gleich hoch.
- Es gibt zu wenig männliche Lehrer!
- Vom Zeitbudget OK!

AD 6.2. Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten in der KMS?

- Immer mehr Aufwand; Zeitproblem, oft Sprachprobleme.
- Hängt weniger von der Schule ab als von den Eltern, ob erfolgreich.
- Grundsätzlich sehr gut.
- Interessierte Eltern haben viel Raum für die Zusammenarbeit.
- Hier oft intensiver als in anderen Schulen.
- Nicht anders als in anderen Schulen.
- Schwache/Verhaltensauffällige SchülerInnen werden von ihren Eltern oft nicht so gesehen.
- Viele Eltern haben wenig Ahnung von der Schulrealität bzw. bringen ihre persönlichen Erfahrungen mit.
- Hängt oft von den jeweiligen LehrerInnen ab.
- Die Zusammenarbeit wird schwierig, wenn LehrerInnen gleichzeitig lehren, beurteilen und selektieren.

AD 7.1. Gibt es konkrete Vorteile für Ihre Unterrichtsplanung, die sich durch die KMS ergeben?

JA 15 NEIN 14

Bitte begründen Sie kurz:

- Mehr Aufwand.
- Möglichkeiten offenen Lernens.
- Lernzielkontrollen sind flexibler.

- Durch TeamlehrerInnen ist bei Supplierungen der „rote Faden“ oft leichter zu finden. Gute TeamlehrerInnen können viel ändern.
- Planung ist im Team möglich. – Unterstützung durch Team.
- Zu wenig Arbeitszeit ist bezahlt.
- Man fühlt sich oft etwas freier.
- Auch bei geteamten Stunden mehr Arbeitsaufwand.
- Beurteilen nach HS-Lehrplan oft nützlich.
- Teamsitzungen und Teamtage vor allem für Projekte wichtig.

AD 7.2. Gibt es Ihrer Meinung nach noch weitere Vor- oder Nachteile der KMS?

- Teamstunden sind wichtig und gut.
- Das Niveau sinkt.
- Spätentwickler habe eine Bildungschance.
- Das Fachraumsystem in der Freiarbeit ist ein Vorteil.
- Hochbegabte fallen oft durch den Rost. – Das Augenmerk wird vor allem oft auf die Schwächeren gerichtet.
- Zu wenig wird mit Hauptschulen zusammengearbeitet.
- Gute Integrationsmöglichkeiten/Differenzierung und Förderung.
- Weniger Stoff kann wegen der Projekte absolviert werden.
- Wichtig: Parallele Individualisierung + Sozialisation.
- Mehraufwand für LehrerInnen.
- Kinder, die sich nicht weiterentwickeln, haben oft Minderwertigkeitsgefühle.
- Rechtzeitiges Abstufen oder in Hauptschule wechseln lassen!

AD 7. 3. Gibt es Ihrer Meinung nach Möglichkeiten, die Qualität der KMS zu überprüfen bzw. zu steigern?

- Mehr Geldmittel wären wichtig – wird jedoch politisch scheitern!
- Orientierung an Bildungsstandards sollte deutlicher erfolgen.
- Teamstunden sollten gezielter eingesetzt werden (FachkollegInnen oder am Fach Interessierte, Ziele abgleichen etc.).
- Unterricht evaluieren.
- Moderne Unterrichtsmethoden einsetzen.
- Die SchülerInnen sollten die LehrerInnen beurteilen.
- Mehr Räumlichkeiten bei den Projekten, bei Sonderunterricht etc.
- Kleinere SchülerInnengruppen.

- Mehr Zeitressourcen.
- Peer-Review-Verfahren einsetzen.
- SozialarbeiterInnen und/oder PsychologInnen sollten an die Schule kommen.
- Vorbereitungsstunden sollten besser bezahlt werden.
- Einführung eines Ethikunterrichts.
- Mehr pädagogische Ausbildungen fördern!
- Größeres Interesse der KollegInnen für den Schulversuch wäre wichtig!

Ergebnisse der SchülerInnenfragebögen

- Fragebögen für 595 SchülerInnen der Unterstufe wurden ausgeteilt.
- 372 Fragebögen wurden ausgefüllt abgegeben.
- 223 Fragebögen wurden nicht abgegeben.
- Die Beteiligung lag hier somit bei 62,52 %.

AD 1. Wenn in einer Stunde 2 Lehrer/innen gemeinsam unterrichten,

a) finde ich das gut.	163
b) finde ich das teilweise gut.	157
c) finde ich das nicht gut.	52

Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Man kann in Gruppen arbeiten.
- Man kann einen Lehrer/eine Lehrerin fragen und der Unterricht wird nicht unterbrochen.
- Man wird stärker beobachtet, kann zum Beispiel nicht so oft tratschen.
- Gemeinsam sind die LehrerInnen zu den SchülerInnen netter und nicht so streng.
- Die LehrerInnen können schneller helfen.
- Manchmal sind zwei LehrerInnen unnötig.
- Der Unterricht wird oft interessanter.
- Andere Themen kommen im Unterricht vor.
- Es ist leiser in der Klasse.

AD 2.1. Ich arbeite im Unterricht öfters in kleineren Schüler/innengruppen.

JA	308	NEIN	64
----	-----	------	----

AD 2.2. Arbeiten in Gruppen hat Vorteile.

JA 322 NEIN 50

Wenn JA, welche?

- Es macht mehr Spaß.
- Man kann sich die Arbeit aufteilen.
- Man hört verschiedene Meinungen.
- Andere SchülerInnen wissen oft viel oder mehr.
- Man kann besser lernen.
- Die SchülerInnen lernen zusammenzuarbeiten.
- Man kann die MitschülerInnen etwas fragen.

AD 3. Projekte in der Unterstufe

a) finde ich gut. 364

b) finde ich teilweise gut. 5

c) finde ich nicht gut. 3

Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Man lernt viel Interessantes.
- Projekte sind abwechslungsreich und man lernt viel.
- Es kommt immer auf das Thema des Projektes an!
- Projekte machen Spaß.
- Teamarbeit ist gut.
- Wenn eine LZK kommt, muss man bei einem Projekt viel lernen.
- Man hat viele verschiedene Aufgaben.
- Manche Projekte sind auch langweilig.

AD 4. Ich habe das Gefühl, dass Lehrer/innen oft auf meine Stärken und Schwächen eingehen können.

a) stimmt 208

b) stimmt teilweise 88

c) stimmt nicht 67

AD 5. Gibt es Situationen, in denen deine Lehrer/innen auf dich als Mädchen/Bub besonders gut eingehen können?

JA 143

NEIN 155

Wenn JA, beschreibe diese Situation/en bitte kurz!

- Wenn man schlecht in einem Fach ist, bekommt man Hilfe.
- In Biologie.
- Wenn man mit anderen Kindern streitet.
- LehrerInnen unternehmen auch etwas mit den SchülerInnen (außerhalb der Schule).
- Wenn es einem in Turnen nicht so gut geht.
- Manche Fächer sind geteilt.
- Bei Gesprächen mit den KlassenbetreuerInnen wird geholfen.

AD 6. Zuhause muss ich jeden Tag für die Schule noch viel und lange arbeiten.

a) stimmt	144
b) stimmt teilweise	55
c) stimmt nicht	88

AD 7. Was hältst du von alternativen Beurteilungen (z. B. verbale Beurteilung, Beurteilungsmandala, SchülerInnensprechtage) zusätzlich zur Schulnachricht/zum Jahreszeugnis? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Die LehrerInnen sagen den SchülerInnen, was sie verbessern müssen.
- In Ordnung, aber ob alle das brauchen?
- Manchmal zu persönlich.
- Man bleibt immer auf dem Laufenden.
- Man erhält zusätzliche Informationen über sein Verhalten.
- Sind manchmal nicht so wichtig.

AD 8. Was hältst du von den KlassenbetreuerInnenstunden (= KB-Stunden)? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Sind oft hilfreich bei Problemen.
- Feiern, z. B. Geburtstage, sind toll.
- Manchmal sind die SchülerInnen zu laut.
- Man spielt oft etwas und diskutiert.
- In diesen Stunden muss man nicht schreiben und kann über viele Dinge reden.
- Man könnte mehr unternehmen.

AD 9. Was hast du von den „Kennenlern-Tagen“/vom Schuleinstieg in der 1. Klasse gehalten? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Am Anfang hilfreich.
- Man kann neue SchülerInnen und LehrerInnen kennen lernen.
- Sie waren auch lustig!
- Sie haben wenig gebracht.
- Man konnte die Schule kennen lernen.

AD 10. Ich hatte schon einmal Berufsorientierung/Bildungsberatung.

JA 52 NEIN 289

Wenn JA, was hältst du davon? – Begründe deine Meinung bitte kurz!

- Man erfährt über viele Berufe.
- Man macht sich über die eigene Person Gedanken.
- Man kann etwas Geld verdienen.
- Es ist auch noch jetzt unklar, welchen Beruf man ausüben soll.
- Das sollte jede Klasse machen!
- Lehrreich und lustig.

AD 11. Ich möchte aus heutiger Sicht auch die Oberstufe an dieser Schule besuchen.

JA 217 NEIN 141

AD 12. Gibt es noch Vorteile oder Nachteile bei uns in der Unterstufe, die du sagen möchtest?

- Man findet schnell Freunde.
- Es gibt noch nicht so viele Fächer und Hausübungen.
- Man muss viel lernen.
- Es ist gut, dass man in der Freiarbeit lernen kann.
- Die Schule soll nicht größer werden.

Ausgewählte Rechtschreib-Trainingssequenzen

Die ersten Trainingseinheiten – die hier exemplarisch dargestellt werden sollen – wurden von mir als drei Blöcke zu je drei „Schulstunden“ (50 Minuten) an je einem

Tag innerhalb der ersten neun Wochen gekoppelt. Die Themen eines Drei-Stunden-Blocks wiederholten sich in jeder der drei Stunden (Einstiegsspiel, das der Konzentration und der Verbesserung der unterschiedlichen (individuelle Vergabe der Aufgaben) Teilleistungsschwächen diene – Rechtschreibtraining – Lernspiel).

Bestimmte Methoden (z. B. Einsatz eines Fehlerheftes) wurden bis zum Ende der Betreuung beibehalten.

Vorteilhaft waren diverse Rahmenbedingungen der KMS (z. B. Teamteaching, Förderung in Kleingruppen bzw. Einzelförderung. – Vgl. dazu den Hauptteil des Projektberichtes!)

1. Drei-Stunden-Block			
Stunde	Zeit	Lern- bzw. Übungsinhalte	Übung/Material
1. Std.	15 Min.	Orientierung bezüglich Wort und Schrift	Verfassen eines Textes (Textsorte zu aktuellem Thema)
	20 Min.	Fehleranalyse, „Selbstmanagement“ im Umgang mit Rechtschreibfehlern	Infos zum Anlegen eines Fehlerheftes und Eintragen der ersten Wörter/Begriffe (das Fehlerheft begleitete die legasthenen SchülerInnen bis zum Ende der Betreuung)
	15. Min.	Konzentrationsstraining, Schulung der optischen Differenzierung	Wörtermemory mit den Fehlern von den SchülerInnen selbst erstellt (als Übung zu Hause fortgesetzt)
2. Std.	15 Min.	Alphabetübung, Beobachtungsübung	Buchstabensalat
	20 Min.	Groß- und Kleinschreibung	Lückentextübung am PC mit Vor- und Nachbesprechung
	15. Min.	Buchstabentraining, Wörter bilden, Rechtschreibung	Scrabble
3. Std.	15 Min.	Training der akustischen Wahrnehmung	Diktat (im Anschluss an die Stunde Fehleranalyse) – Wiederholung eines Textes über Tiere aus der Schulübung
	20 Min.	Optische Differenzierung	Arbeitsblatt mit Vor- und Nachbesprechung
	15. Min.	Training der optischen Wahrnehmung	Fehler-Suchspiel
2. Drei-Stunden-Block			
Stunde	Zeit	Lern- bzw. Übungsinhalte	Übung/Material
4. Std.	15 Min.	Kombinieren, logisches Denkvermögen/Arbeiten mit Zahlen	Einfaches Sudoku

	20 Min.	s-Schreibung	Übung am PC mit Vor- und Nachbesprechung
	15. Min.	Training der akustischen Wahrnehmung und der Fantasie	Hörtext; Fantasiereise
5. Std.	15 Min.	Förderung der Kommunikation und der Vernetzung der Gehnhälften	Set!
	20 Min.	Groß- und Kleinschreibung	LÜK-Kasten und Materialien
	15. Min.	Koordination, Geschicklichkeitsübung	Jonglieren mit Schaumstoffbällen
6. Std.	15 Min.	Genaueres – aber auch schnelleres – Arbeiten mit dem Wörterbuch	Wörtersuche im Wörterbuch auf Zeit (Wörter von mir schnell angesagt)
	20 Min.	Getrennt und Zusammenschreibung	LÜK-Kasten und Materialien
	15. Min.	Logisches Denkvermögen, mathematischer Bereich	Rummikub
3. Drei-Stunden-Block			
Stunde	Zeit	Lern- bzw. Übungsinhalte	Übung/Material
7. Std.	15 Min.	Koordinationstraining	8er-Schlinge aus Holz mit Murmeln/Bällen
	20 Min.	s-Schreibung	LÜK-Kasten und Materialien
	15. Min.	Genau und schnell mit Wörterbuch arbeiten, Zusammenhänge finden/Alphabetübung	Namen mittels Wörterbuch finden und ordnen sowie aufbauende Übungen (höherer Schwierigkeitsgrad)
8. Std.	15 Min.	Koordinationstraining, Merkfähigkeit	Schreitübungen selbst eingeübt und vorgezeigt
	20 Min.	Fantasie anregend, Zusammenhänge („roter Faden“) erkennen und entwickeln	Fortsetzungsgeschichte zu Text aus Schulübung schreiben (Nibelungensage)
	15. Min.	Förderung der Konzentration (v. a. visuell)	Differix
9. Std.	15 Min.	Training des Vorstellungsvermögens – positiver Einstieg)	Gedächtnisübungen
	20 Min.	Sinnerfassendes Lesen	Ausgewählte Arbeitsblätter
	15. Min.	Feinmotorik fördern, Wahrnehmung, Geschicklichkeit	Mikado

Beispiel für ein Stundenprotokoll/einen Feedbackbogen zur Evaluation der Rechtschreibfördermodule

STUNDENPROTOKOLL/FEEDBACKBOGEN	
Datum: Unterrichtsstunde: Fach: Lehrer/in:	Name: Klasse:
Stundeneinstieg	
Inhalte/Methoden/Materialien:	
Das hat mir gefallen/war nützlich:	
Das hat mir nicht gefallen/war nicht nützlich:	
Verbesserungsvorschläge:	
Hauptteil	
Inhalte/Methoden/Materialien:	
Das hat mir gefallen/war nützlich:	
Das hat mir nicht gefallen/war nicht nützlich:	
Verbesserungsvorschläge:	
Stundenende	
Inhalte/Methoden/Materialien:	
Das hat mir gefallen/war nützlich:	
Das hat mir nicht gefallen/war nicht nützlich:	

Verbesserungsvorschläge:
<u>ZUSÄTZLICHE ANMERKUNGEN:</u>